



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Die Verlagshandlung: Zur Beachtung

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Kelame gemacht wird (wie für List, Wagner und — Reflex) und keine gemacht werden kann; denn sie braucht und sie verträgt keine Kelame. Um Brahms steht, wie einst um Beethoven und um Schumann, eine „Gemeinde.“ Sie war anfangs klein, aber sie wächst von Jahr zu Jahr, ganz geräuschlos, nur durch die Begeisterung, die sich von Mund zu Munde fortpflanzt. Unsr großen Konzertsinstitute, die doch die Aufgabe hätten, weiteren Kreisen die Bekanntschaft mit einer so großartigen Künstlererscheinung wie Brahms zu erleichtern, tragen wenig dazu bei. Am besten sieht man das an den Liedern. Brahms hat bis jetzt an die 200 Lieder veröffentlicht, der Brahmsbeter kennt sie, singt sie und — kauft sie! Ja, er kauft sie sogar! Das ist nämlich auch einer von den Unterschieden zwischen den angeblichen Wagnerchwärmern und den Brahmsfreunden, daß die Brahmsfreunde für ihren Liebling Geld übrig haben, die Wagnerchwärmer nicht. Die Wagnerverleger, die Wagnerdenkmalomitees können davon erzählen. Aber was bekommt man in Konzerten von Brahms'schen Liedern zu hören? Kaum fünf oder sechs. Selbst die gefeierte Altistin, die als die Hauptverbreiterin Brahms'scher Lieder gilt, wartet doch nur mit einer sehr beschränkten Auswahl auf — und aus welchem Grunde eigentlich? Sind ihr die andern zu schwer? oder „liegen“ sie ihr nicht? oder glaubt sie, im Konzertsaal keine Wirkung damit zu erzielen, nichts damit zu „machen“?

Kurz, es ist so, wie wir sagen: das Meiste und Beste ist bei Brahms dem ernstesten, liebevollen Suchen, Entgegenkommen und Sichversenken des Einzelnen überlassen. Das war aber bisher nicht ganz leicht, da es an jeder Uebersicht über seine Werke fehlte, die doch (seit 1853) bei verschiedenen Verlegern erschienen sind. Diesem Mangel ist nun durch das vorliegende musterhaft gearbeitete und schön ausgestattete thematische Verzeichnis abgeholfen. Es hat nur einen Fehler: daß es doch gar zu teuer ist (fünfzehn Mark). Dieses Verzeichnis ist berufen, von nun an die Bekanntschaft mit dem ganzen Brahms zu vermitteln. Je leichtere Verbreitung es fände, desto schneller würde sich die Brahmsgemeinde vermehren, desto größeren Vorteil würden auch die Verleger davon haben. Wir meinen, die Verleger hätten die Sache nicht Simrock allein überlassen, sie hätten sich zusammenthun, das Verzeichnis auf gemeinschaftliche Kosten herstellen und so billig als nur irgend möglich — für eine Mark! — unter die Leute bringen sollen. Nun, vielleicht kommt eine billige Ausgabe nach; wir hoffen darauf, und wir bitten darum.



Zur Beachtung.

Mit dem vorliegenden Beste beginnt diese Zeitschrift das 4. Vierteljahr ihres 46. Jahrganges, welches durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes zu beziehen ist. Preis für das Vierteljahr 9 Mark. Wir bitten um schnelle Erneuerung des Abonnements.

Leipzig, im September 1887.

Die Verlagshandlung.

Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig.
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Leipzig.